

Ein paar Tage einfach durchs Gebirge laufen.

Auf die Übergänge gehen, die am Weg liegen.

Oben dann eine Zeit bleiben. Still.

Schauen, was vor Ort ist.

Ein Blick in eine Weite.

Eine Frage, die sich aus der Tiefe wühlt.

Ein Gedanke. Bild. Eine Erfahrung. Ein Wort.

Oder nicht, das sich irgendwie fassen lässt.

Unterwegs auf die Steinhaufen achten.

Manchmal etwas finden, was du auf sie legst.

An Gaben und Boten unverhofften Glücks glauben,
unterwegs.

Sich begleiten und führen lassen.

Von Menschen.

Gott.

Wassern und Winden.

Knut Waldau